



Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Bildung und Kultur
Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft

Büroanschrift:
Fürstengraben 11
D-07743 Jena

Postanschrift:
Am Planetarium 4
D-07743 Jena

Telefon: 036 41 - 94 53 06
E-Mail: erzmail@uni-jena.de

Verlaufsprotokoll zum Austausch zwischen dem Institutsdirektor (Herr Prof. Dr. Merten), der Geschäftsführung (Herr Seidler, M.A.) des Instituts für Erziehungswissenschaft und dem Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft¹ zum Sommersemester 2020

Datum: 18.05.2020
Uhrzeit: 14:05-16:10 Uhr
Ort: Institut für Erziehungswissenschaft, Seminarraum I
Protokollant*in: Hannah Wohl
Anwesende des IfE: Herr Prof. Dr. Merten, Christian Seidler (M.A.)
Anwesende des FSR (Studiengang): Catrin Elisabeth Schilling (MA SP/SM), Claudia Schick (MA BKA), Antonie Lönneker (BA Erz/Phil.), Hannah Wohl (BA Erz/Psych)

Tagesordnungspunkte:

1 Vorstellung

2 Erwartungen seitens des Instituts für Erziehungswissenschaft

3 Grund für das Gespräch seitens des FSRs

3.1 Solidarsemester

3.2 Abriss des bisherigen Verlaufes

4 Darstellung konkreter Anliegen seitens der Studierendenschaft und die Diskussion von Lösungsansätzen

4.1 Transparente Kommunikation

4.2 Ausgestaltung der Online-Lehre

4.3 Prüfungen

5 Abschluss

¹ Der Fachschaftsrat wird durch die anwesenden Mitglieder vertreten.

1 Vorstellung

Der Fachschaftsrat bedankt sich für den zeitnahen Termin des Gesprächs. Die Tagesordnungspunkte und die Anlagen werden an Prof. Dr. Merten und Herrn Seidler ausgehändigt. Das Protokoll darf in Rücksprache und vorheriger Durchsicht seitens Prof. Dr. Merten und Herrn Seidler veröffentlicht werden.

2 Erwartungen seitens des Instituts für Erziehungswissenschaft

Seitens des Institutes gibt es keine expliziten Anliegen.

3 Grund für das Gespräch seitens des FSRs

3.1 Solidarsemester

Der Fachschaftsrat verweist auf die Forderungen im Hinblick auf ein sog. Solidarsemester und darauf, dass der FSR eben diese als notwendig erachtet und unterstützt. Die universitären Rahmenbedingungen und Strukturen wurden teils so verändert, dass diese auch im Sinne der Studierendenschaft sind. Durch die Wiederaufnahme/Fortführung der Vorlesungszeit bedarf es im Hinblick auf o.g. Punkte eines Gesprächs, die im Rahmen eines studierendenorientierten Lernens mit dem Institut für Erziehungswissenschaft zu besprechen sind.

3.2 Abriss des bisherigen Verlaufes

Am 17.04.2020 erreichte den Fachschaftsrat eine Mail der studentischen Senatorin. Daraufhin wandte sich der FSR am 21.04.20 mit einer Stellungnahme an Herrn Prof. Dr. Merten (*Anlage I*) und forderte Studierende des Instituts auf, aktuelle Anliegen und Probleme zu schildern. Die gesammelten Anliegen wurden in einer Mail am 29.04.2020 an die Lehrenden weitergetragen (*Anlage II*). Am 30.04.2020 antwortete Herr Prof. Dr. Merten mit Verweis auf die auf der Institutsseite veröffentlichte Stellungnahme (*Anlage III*). Am 01.05.2020 erreichte den FSR eine E-Mail der studentischen Beauftragten des Krisenstabs (*Anlage IV*). Die gesammelten Informationen wurden vom FSR am 03.05.2020 über die FSR-Kanäle und den offiziellen Verteiler des Instituts verteilt (*Anlage V*). Am 14.05.2020 wurde erneut dazu aufgerufen, Rückmeldung zum aktuellen Verlauf des Sommersemesters

zu geben. Am 17.05.2020 gab es eine erneute Mail der studentischen Beauftragten des Krisenstabs mit aktuellen Informationen (*Anlage VII*).

4 Darstellung konkreter Anliegen seitens der Studierendenschaft und die Diskussion von Lösungsansätzen

Grundlage des Fachschaftsrates für dieses Gespräch ist das Bestreben eines studierendenfreundlichen Semesters. Nichtsdestotrotz wird seitens des FSR auch auf die Herausforderungen für Lehrende verwiesen.

4.1 Transparente Kommunikation

Vor Vorlesungsbeginn:

Durch die Bitte um Rückmeldung der Studierenden wurde deutlich, dass es, wie in der Stellungnahme an Prof. Dr. Merten bereits geschildert, Unsicherheiten der Studierenden vor allem hinsichtlich der Kommunikation gab. In der Mitteilung von Prof. Dr. Merten auf der Institutsseite wurde um Absehen von Mails und Anrufen vor Vorlesungsbeginn gebeten, da diese „in großer Zahl [...] eintreffen und in der Fülle nicht mehr beantwortet werden können“ (*Anlage II*). Konträr dazu stehen die FAQs für Studierende, in denen darum gebeten wird, sich bei Fragen zu Lehrveranstaltungen an die Lehrenden zu wenden (*Anlage VI a*). Im Austausch des FSRs mit der Geschäftsstelle am 13.05.2020 wurde deutlich, dass in der Studienfachberatung jedoch keine Anfragen eingingen. Vom FSR wird ein möglicher Zusammenhang mit der Mitteilung auf der Institutsseite vermutet. Seitens des Instituts wird diese Vermutung jedoch nicht geteilt, da die Mitteilung veröffentlicht wurde, als die Rückmeldungen der Studierenden beim FSR eingingen (im Zeitraum 20.04.2020 bis 30.04.2020).

Die Unsicherheiten und Probleme der Studierenden werden von Seiten des Institutes ernst genommen; jedoch stehen dem Institut dieselben Informationen des Krisenstabs zur Verfügung wie den Studierenden (Homepage der FSU), weswegen es keine zusätzlichen Mitteilungen gab. Hinsichtlich der Lehre teilt das Institut die Ansicht, dass dieses Semester kein reguläres Sommersemester ist. Die Komprimierung der Lehrinhalte ist elementar und das Institut möchte bezüglich der Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen weiterhin das Gespräch mit den Lehrenden aufrechterhalten, um die Rückmeldungen der Studierenden im

Hinblick auf Anpassungswünsche bezüglich der bereitgestellten Lehrmaterialien und der didaktischen Ausgestaltungen an eben diese weiterzutragen. Anfragen, die die Lehre betreffen und zuerst den FSR erreichen, sollen, soweit sie vom FSR nicht beantwortet werden können, an Herrn Seidler weitergeleitet werden. Sowohl von Institutsseite als auch von Seiten des FSRs wird eine Befürwortung eines intensiveren Austauschs bezüglich der Studierendenanliegen ausgesprochen.

Dass Studierende sich z.T. mit existenziellen Problemlagen konfrontiert sehen, ist dem Institut bewusst. Die Corona-Pandemie soll kein Studium gefährden, weswegen die Einrichtung des Notfonds oder der Laptopspenden positiv einzuschätzende Maßnahmen der Universität sind. Die Hoffnung auf Präsenzveranstaltungen in diesem Semester bleibt seitens des Instituts bestehen, da gerade die didaktisch eingeschränkten Möglichkeiten eine gute Lehre erschweren; dies gilt vor allem für Seminare, die auf der aktiven Teilnahme der Studierenden basieren.

Die Forderung im Rahmen eines Solidarsemesters nach Prüfungsfreiversuchen wird von der Geschäftsstelle des Institutes nicht unterstützt, da dies zu einer Verschiebung des Problems führt und es dadurch in den kommenden Semestern z.B. zu kapazitären Problemen wie Prüfer*innenmangel kommen kann. Dass veränderte Prüfungsabläufe und Anforderungen zu einer psychischen Belastung der Studierenden führen, ist dem Institut bewusst. Im Sinne der Gleichbehandlung finden Regelungen Anwendung, die zunächst für alle Studierenden gleichermaßen gelten. Innerhalb bestimmter Rahmenbedingungen sollen Einzelfallentscheidungen unkompliziert getroffen werden.²

Die vom Solidarsemester und in der Stellungnahme des FSRs Soziologie geforderte Nicht-Anrechnung des Semesters und das daraus resultierende Ausbleiben von Langzeitstudiengebühren werden vom Institut unterstützt. Es wird vorgeschlagen, dass sich der FSR Erziehungswissenschaft gemeinsam mit anderen Fachschaftsräten mit einer genauen Problembeschreibung und einem genauen Handlungsvorschlag an den Krisenstab der Universität wendet. Die Initiative um das Solidarsemester wird vom FSR Erziehungswissenschaft offiziell unterstützt und in diesem Rahmen werden auch u.a. die o.g. Anliegen thematisiert. Außerdem erachtet der FSR innerhalb des Institutes zeitnahe

² Inzwischen hat der Senat der FSU eine Rahmensatzung zur Regelung der Auswirkungen der Corona-Pandemie beschlossen.

Lösungen für Studierende als ebenfalls wichtig. Das Institut wird sich – unter Beachtung der grundgesetzlich geschützten Freiheit der Forschung und Lehre – studierendenorientierter Lösungen und Anpassungen annehmen.

4.2 Ausgestaltung der Online-Lehre

Nach Vorlesungsbeginn:

Seitens der Studierenden gab es gemischte Rückmeldungen zum bisherigen Verlauf von Veranstaltungen. Als positiv wurden Veranstaltungen empfunden, bei denen es eine Videoaufzeichnung mit Audiospur oder verschiedene Zusatzmaterialien wie Texte oder Podcasts gab. Auch fiel positiv auf, dass einige Veranstaltungen asynchron bereitgestellt wurden und Dozierende derzeit schnelles Antwortverhalten zeigen und per Mail, Telefonsprechstunde oder Skype etc. erreichbar sind.

Negativ traten Veranstaltungen hervor, bei denen es keine Informationen zum Ablauf der Veranstaltung gab, die didaktische Aufbereitung als unzureichend gestaltet angesehen wurde (nur PowerPoint-Präsentationen) und die Kommunikation unter Studierenden und mit Dozierenden fehlte. Als Hilfestellung für Lehrpersonen wird in den FAQs auf die Seite LehreLernen verwiesen, um die Ausgestaltung der Veranstaltung zu optimieren (*Anlage VI d*). Um dem zusätzlichen Aufwand, der auf Lehrende durch Protokolle zukäme, aus dem Weg zu gehen, gab es den Vorschlag, die Protokolle von Studierenden als Grundlage für die Teilnahme im Seminar anfertigen zu lassen, die Veranstaltungen aufzuzeichnen oder die zentralen, prüfungsrelevanten Inhalte gesondert darzustellen.

Die Schaffung von zusätzlichen Diskussionsräumen über beispielsweise Apps wird vom Institut unterstützt und es werden konkrete Apps an Herrn Seidler weitergeleitet. Der Austausch von Studierenden mit Dozierenden per E-Mail reicht bei Präsenzveranstaltungen – aber nicht in diesem digitalen Semester – aus. Deswegen ist eine zusätzliche Hinwendung der Lehrenden durch eine kurze Mitteilung über die genaue Erreichbarkeit (per E-Mail, Telefon, Skype etc.) gewünscht. Auch einen Hinweis von Lehrenden, dass sie offen für Rückmeldung und Nachfragen sind, soll es geben. Dies könne auch die Hürde der Studierenden, sich direkt an Dozierende zu wenden, senken. Das Institut stimmt dem grundsätzlich zu. Um trotzdem die Möglichkeit für Nachfragen zu geben, sollen die genannten Apps oder der Weg über die Studienberatung Abhilfe leisten.

Im Hinblick darauf, dass das kommende Wintersemester wahrscheinlich ebenfalls digital stattfinden wird (*Anlage VII*), soll nach den Prüfungen in der vorlesungsfreien Zeit ein Gespräch mit der Geschäftsstelle stattfinden, für das die Meinungen der Studierenden im Sommersemester eingeholt werden sollen, um die Online-Lehre im Wintersemester ggf. anzupassen.

4.3 Prüfungen

Die Studierenden wurden zum Teil bisher nicht über die Prüfungsformen informiert, wie es in den FAQs für Lehrende vorgesehen ist (*Anlage VI b*). Viele der Prüfungsformate des Semesters stehen noch nicht fest. Das Institut arbeitet an der Ausgestaltung der Prüfungen, wobei es zu kurzfristigen Veränderungen kommen kann. Auch diese möglichen Veränderungen sollen kommuniziert werden, sodass Studierende Verständnis für die Situation des Instituts aufbringen können und sich auf mögliche Veränderungen einstellen können.

5 Abschluss

Der Fachschaftsrat lässt Herrn Prof. Dr. Merten und Herrn Seidler (auf Nachfrage) sowohl den Link zu der Seite des Solidarsemesters als auch die Stellungnahme des FSRs für Soziologie sowie eine exemplarische Nennung von Apps zukommen. Zudem werden auch das Protokoll und die Rückmeldungen zu den Lehrveranstaltungen an Herrn Seidler und Herrn Prof. Dr. Merten gesandt, sodass dies weitergetragen werden kann. Herr Prof. Dr. Merten betont abschließend nochmal das Verständnis für die Forderungen im Rahmen eines Solidarsemesters und möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Punkten, mit den einigen Inhalten an den Präsidenten der FSU herantreten.³ Das Institut drückt die Wertschätzung des Engagements des FSRs aus.

Zusammenfassend gehen der Institutsdirektor und die Geschäftsführung grundsätzlich konform mit der vom Fachschaftsrat thematisierten Kommunikation, die von Seiten der Lehrenden im Hinblick auf die o.g. Aspekte anlass- und situationsbezogen verstärkt werden soll. Auch die Kommunikation zwischen Fachschaftsrat, Institutsdirektor und

³ Das Gespräch zwischen Herrn Prof. Merten und dem Präsidenten der FSU hat inzwischen stattgefunden.



Friedrich-Schiller-Universität Jena

Geschäftsführung soll im Hinblick auf die Funktion des FSR als vermittelndes Organ zwischen Studierendenschaft und Lehrenden anlass- und situationsbezogen verstärkt werden; hierdurch können und sollen die Anliegen der Studierenden zeitnah eben diese erreichen und auch zur Kenntnis genommen werden.

Protokollant*in: Hannah Wohl

Vorsitz: Claudia Schick